

Eine dringende Forderung des Kaffeehandels.

Eine bedeutende Kaffee-Einfuhr-Firma des Inlandes schreibt uns:

Es dürfte hohe Zeit sein, die Aufmerksamkeit der in Frage kommenden Regierungskreise auf die Kaffeevorräte zu lenken, welche zu Valorisationszwecken in Hamburg und Antwerpen lagern und dem Verkehr entzogen sind. Diese Vorräte, welche auf je etwa 1 Million Säcke beziffert werden, wurden vor Jahren zur Sicherung der Sao-Paulo-Anleihe hinterlegt. Die Lagercheine, wenigstens soweit Hamburg in Frage kommt, befinden sich in den Händen einer Londoner Bankfirma; ob letztere oder die brasilianische Regierung Eigentümerin dieser Kaffees sind, ist eine nicht ganz geklärt Frage.

Auf alle Fälle benötigt aber der deutsche Verbrauch dieser Kaffees dringend, da die Vorräte in Hamburg geräumt sind, der Zwischenhandel schlecht versorgt ist und neue Zufuhren von Brasilien nach Deutschland durch die Maßnahmen Englands zur Unmöglichkeit gemacht werden; auch das neutrale Ausland kommt für Bezüge nicht mehr in Frage. — Aus diesen Gründen hat bereits seit Wochen eine starke Preissteigerung für Kaffee eingesezt, die bis jetzt seit Ausbruch des Krieges für Kaffees mittlerer Qualität fast 50 % des unverzollten Wertes beträgt; diese Preissteigerung macht täglich weitere Fortschritte.

Es ist daher dringendste Notwendigkeit und eine berechtigte Forderung, daß die deutsche Regierung mit möglichster Beschleunigung Maßnahmen trifft, daß die obenerwähnten Kaffeevorräte in den freien Verkehr gelangen, und zwar zu gesetzlich festgelegten Höchstpreisen, die denjenigen Werten entsprechen, die jetzt in Brasilien für Kaffee Geltung besitzen, und die ganz erheblich niedriger sind, als die seit Monaten in Hamburg geforderten und bezahlten Preise.

Es ist nicht anzunehmen, daß ein Grund vorliegt, auf englische Interessen Rücksicht zu nehmen, und ebensowenig sind Gründe vorhanden, Millionen des deutschen Nationalvermögens dem Ausland in den Schoß zu werfen. Wenn man bedenkt, daß jeder Pfennig, um den sich der Wert eines Pfundes Kaffee erhöht, für die in Frage kommenden Mengen fast $\frac{1}{4}$ Mill. M. ausmacht, dann ist es klar, daß bei den sich täglich erhöhenden Werten eine schleunige Regelung dieser Angelegenheit geboten ist.